

Vorschlag für den 1.-5. Termin „Soziales Lernen“, Kl. 4-6

Handlungsfeld 1 / Aspekt: Kontakt aufnehmen, (besser) kennen lernen, miteinander klarkommen

Vorschlag für Spiele und Übungen, die durchgeführt werden können

Hinweis: Bei den Spielen und Übungen, die in diesem Bereich eingesetzt werden, kommen häufig die Namen der Kinder vor. Dabei geht es nicht darum, die Namen zu lernen (das ist Nebensache), sondern darum, dass jedes Kind gesehen wird und die anderen sieht bzw. wahrnimmt.

Die Spiele und Übungen, die in den ersten Wochen eingesetzt werden, sind zum Einstieg ins „Soziale Lernen“ gedacht. Sie sind Ihnen sicherlich zum Teil bekannt. Bauen Sie Spiele und Übungen, die sich eignen, in andere Unterrichtsstunden ein, falls Sie es nicht sowieso bereits tun.

Je nach Klasse müssen manche Übungen leichter, manche anspruchsvoller gestaltet werden. Bei vielen Übungen sind absichtlich nicht alle Regeln vorgegeben. Die Kinder sollen lernen, selbst Regeln für die Durchführung von Spielen und Übungen zu erarbeiten. D.h.: Bitte regeln Sie nicht alles selbst, sondern fordern Sie die Kinder dazu auf.

Jedes Spiel/jede Übung hat eine Bezeichnung. Bitte nennen Sie diese, bevor Sie mit der Durchführung beginnen. Die Kinder können später dann leichter sagen, welches Spiel/welche Übung sie wiederholen wollen.

Ziele:

Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Kenntnisse über die eigene Person und über die der anderen Kinder, indem sie sich mit sich selbst und den anderen auseinandersetzen,
- entwickeln ihre Bereitschaft, mit jedem anderen Kind der Klasse zusammen zu sitzen, zu sprechen, zu arbeiten, zu spielen, nebeneinander zu gehen etc. (weiter). (Von dieser Grundregel kann es im Einzelfall auch berechtigte Ausnahmen geben. Dann müssen zunächst die Gründe dafür besprochen werden.)
- gehen rücksichtsvoll und achtsam miteinander um.

Meistens ist ein Stuhlkreis notwendig und die Tische werden an die Wand gerückt. Dies muss gemeinsam mit den Kindern in Ruhe geübt werden.

Bitte gehen Sie rücksichtsvoll mit Kindern um, die nicht alles gleich mitmachen können. Manche müssen sich an die Spiele und Übungen erst gewöhnen.

Material

Klangschale o. Glocke als Signal

	1. Termin	2. T	3. T	4. T	5. T
Einstieg	Höfl. Chines. Name + Adjektiv	Höfl. Chines. Gleich + verschieden	Wenn die bereits bekannten Einstiegsübungen noch Spaß machen, dann wiederholen. Ansonsten s. weitere Einstiegsübungen im Arbeitspapier.		
Schwerpunkt	Interview	Buch vorstellen Persönliches Wappen	Fortsetzung Wappen Personensuche	Warme Dusche	Drei Freundinnen/ drei Freunde
Zeitpuffer	s. Zeitpuffer im Arbeitspapier				
Schluss	Ein paar abschließende Worte sagen / bedanken / loben / Wichtiges (erneut) benennen etc.				

Einstieg

Die höflichen Chinesinnen und Chinesen

Übungsverlauf:

Alle Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind steht auf, geht zu einem anderen Kind, legt die Handflächen vor der Brust aneinander, verbeugt sich vor dem anderen Kind und sagt: „Guten Tag, Sonja!“ Sonja erhebt sich, legt die Handflächen ebenfalls vor der Brust aneinander und grüßt zurück: „Guten Tag, Marlis!“ Marlis setzt sich auf den Platz von Sonja und Marlis setzt das Begrüßungsritual bei einem anderen Kind fort. Das erfolgt solange, bis alle Kinder dran waren.

Auswertung: Mögt ihr etwas zu der Übung sagen?

Variante/Fortsetzung:

Alle sitzen im Kreis. Es gibt einen Platz weniger als beteiligte Kinder. Ein Kind steht in der Kreismitte und beginnt. Es legt die Handflächen vor der Brust aneinander, verbeugt sich vor einem anderen Kind und sagt: „Guten Tag, Sonja!“ Sonja erhebt sich, legt die Handflächen ebenfalls vor der Brust aneinander und grüßt zurück: „Guten Tag, Marlis!“ Dann gehen beide zu jeweils einem anderen Kind, verbeugen sich erneut, grüßen etc. Das geht solange, bis sich alle in der Kreismitte befinden. Sie gehen dann in der Kreismitte herum und wenn sie sich begegnen, begrüßen sie sich erneut als höfliche Chinesinnen und Chinesen.

Auf ein Zeichen hin setzen sich alle auf einen Stuhl. Das Kind, das in der Mitte übrig bleibt, beginnt erneut mit der höflichen Begrüßung eines anderen Kindes. Jetzt kann bereits nach kürzerer Zeit ein Zeichen gegeben werden, die bereits herumlaufenden Kinder setzen sich schnell wieder hin und wer im Kreis stehen bleibt, beginnt erneut. Dies kann ein paar Mal wiederholt werden.

Anmerkung: Sollten Sie Ihre Klasse als unruhig einstufen, beginnen Sie bitte mit der Grundübung. Bei einer ruhigen Klasse kann gleich mit der Fortsetzungsvariante begonnen werden.

Sollte es dabei zu „Rempelen“ etc. kommen, sprechen Sie anschließend im Stuhlkreis mit den Kindern darüber. Sie sollen mögliche Vereinbarungen vorschlagen, z.B.: Wir begrüßen uns, ohne ein anderes Kind anzustoßen.“ Später können auch Regelwächter eingesetzt werden (Erläuterung folgt später).

Name und Adjektiv

Übungsverlauf:

Die Schüler/innen sitzen im Kreis. Ein Schüler stellt sich mit seinem Namen vor und verbindet ihn mit einem Adjektiv, das zu ihm passt. Zum Beispiel: Ich bin der schnelle Roland. Das Nachbarkind sagt: Du bist der schnelle Roland und ich bin der sportliche Timo. Das nächste Kind wiederholt: Du bist der sportliche Timo und ich bin

Es kann auch ein Adjektiv benutzt werden, das mit dem gleichen Buchstaben wie der eigene Vorname beginnt. Dadurch entstehen manchmal witzige Kombinationen (z.B.: Ich bin die freche Frida. Ich bin der adlige Anton.) Passende Adjektive müssen vorher gemeinsam gesucht werden.

Anmerkung: Wichtig ist, dass sich jeder Schüler/jede Schülerin vor der Übung ein Adjektiv überlegt, damit die Übung nicht zu lange dauert. Jedes Kind spricht jeweils nur zwei Sätze, den seines linken (oder rechten) Kreislachbars und seinen eigenen. Mit den Varianten dieser Übung können viele Stunden zum Sozialen Lernen begonnen werden.

Weitere Runden:

Es gibt viele Variationsmöglichkeiten für diese kleine Einstiegsrunde.

Ich esse gern – Du isst gern und ich esse gern

Mein Lieblingstier, -spiel, -film, -essen ist – Dein Lieblingstier ist und mein ...

Ich habe x Schwestern und x Brüder.

Als ich heute auf den Schulhof kam, dachte ich

Als erstes habe ich heute früh getan.

Etc.

Guten Tag

Übungsverlauf:

Schritt 1

Alle Kinder gehen im Raum umher. Immer, wenn sie einem anderen Kind begegnen, geben sie diesem die Hand und sagen: „Guten Tag, Sabine. Guten Tag, Melanie.“ Ziel ist es möglichst viele verschiedene Kinder so zu begrüßen.

Schritt 2

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. X steht auf und sagt: Ich habe Y begrüßt. Y steht auf und sagt: Ich habe Z begrüßt. Das wird solange fortgesetzt, bis alle Kinder stehen. Sollte es zum Schluss vorkommen, dass das Kind, das gerade dran ist, einem noch sitzenden Kind die Hand zuvor nicht gegeben hat, kann es das jetzt nachholen.

Schritt 3

Alle Kinder fassen sich an und sagen gemeinsam: Guten Tag.

Anmerkung:

Diese Übung können Sie erst dann machen, wenn es möglich ist, dass sich alle Kinder gleichzeitig im Raum bewegen, ohne dass es zu Rempelen kommt.

Auswertung: Möchtest du etwas zur Übung sagen?

Varianten:

Die Kinder können sich in unterschiedlicher Art begrüßen. Sie heben die Hand und sagen: „Hallo, x! Hallo y!“, Sie berühren sich nur mit dem Zeigefinger: „Hey x! Hey y!“ Sie begrüßen

sich mit den Ellenbogen: Good morning. Sie stellen sich mit den Rücken aneinander und sagen: Günaydin!. Etc. Sie machen eigene Vorschläge.

Gleich und verschieden

Übungsverlauf:

Alle Kinder sitzen im Kreis. Kind A geht in die Mitte und sagt: Ich fahre gern mit dem Fahrrad. Alle Kinder, denen es genauso geht, stellen sich für einen Moment dazu, alle anderen bleiben sitzen. Kind B geht in die Mitte und sagt: Ich esse gern Pizza. Alle Kinder, die auch gern Pizza essen, stellen sich für einen Moment dazu. Etc.

Anmerkung: Alle Kinder sollten einmal im Kreis herum der Reihe nach drankommen. Wer nicht in die Mitte gehen möchte, sagt: „Weiter.“

Schwieriger wird es, wenn die Kinder nicht der Reihe nach in die Kreismitte treten, sondern sich ohne Vorgabe verständigen müssen, wer dran ist.

Auswertungsgespräch:

Wie hat dir die Übung gefallen?

Wie war es für dich, die gleiche Meinung wie ein anderes Kind zu haben?

Wie war es für dich, wenn du nicht die gleiche Meinung hattest wie das Kind in der Mitte?

War es schwierig für dich allein in der Mitte zu stehen, weil alle anderen anderer Meinung waren als du?

War es schwierig für dich auf deinem Stuhl sitzen zu bleiben, obwohl die meisten sich zu dem Kind in der Mitte stellten?

Varianten:

Ich kann gut ..., Ich mag nicht gern ..., Ich möchte gern ... besser können ..., Ich bin im Mai geboren ..., Ich habe x Geschwister ..., Ich komme aus Italien ..., etc.

Gleich und verschieden kann auch unter einer thematischen Vorgabe durchgeführt werden, z.B. „Sage deine Meinung über Mädchen und Jungen.“ „Sage nur etwas über deine Familie.“ etc.

Schwerpunkt

Interview

Vorbereitung: Farbige Holzkugeln (oder anderes Material für Lose), AB Interview kopieren

Übungsverlauf:

Schritt 1

Die Gruppenleiterin sagt den Schüler/innen: In den Stunden zum Sozialen Lernen sollst du lernen mit jedem und jeder aus der Klasse gemeinsam etwas machen zu können, auch wenn du die andere Person vielleicht nicht so besonders gut leiden kannst. Du sollst es zumindest versuchen. Das ist deine Aufgabe. Ich weiß, dass ihr alle das schafft. Heute beginnen wir damit. Ihr werdet gleich eine Holzkugel aus dem Beutel nehmen. Die beiden, deren Holzkugel die gleiche Farbe hat, kommen zusammen und erhalten gemeinsam eine Aufgabe.“

(Wenn die Übung zum ersten Mal durchgeführt wird, kann es evtl. sinnvoll sein, einen Beutel unter den Mädchen und einen unter den Jungen herumzugeben, damit es nur Mädchen- und Jungenpaare gibt. In einem zweiten Schritt sorgt die Gruppenleiterin dafür – falls es möglich ist – , dass *alle* Paare geschlechtsgemischt sind. Die Jungen erhalten jeweils eine andersfarbige Holzkugel und die Mädchen ziehen die jeweils dazu passende oder umgekehrt).

Schritt 2

Die Paare befragen sich gegenseitig mit Hilfe des Interviewbogens (AB 1) und notieren die Antworten. Sie haben außerdem die Aufgabe sich zusätzlich zu den Fragen auf dem Bogen, drei weitere Fragen zu stellen.

Schritt 3

Beide Kinder verständigen sich zuvor darüber, welche Information veröffentlicht, also allen mitgeteilt werden darf.

Schritt 4

Alle kommen im Stuhlkreis zusammen. Jede/r sagt über den/die andere die *eine* Information, die veröffentlicht werden darf.

Schritt 5

Die Arbeitsergebnisse werden in einem „Klassenbuch“ für die Klasse zusammengestellt.

Anmerkung:

„Klassenbuch“ bedeutet, dass die Interviewbogen der Schüler/innen alle in einen Schnellhefter geheftet und mit einem Titelblatt versehen werden.

Die Arbeitsergebnisse können auch in einem persönlichen Ordner, einem Hefter für das Soziale Lernen abgelegt werden.

Auswertung:

Möchtest du noch etwas zu der Übung sagen?

Fortsetzung:

Interviewkette

Die Schüler/innen schreiben ihre Namen auf kleine Zettel und ziehen sich gegenseitig. Sie haben die Aufgabe, der gezogenen Person im Laufe des Tages/der Woche eine Frage zu stellen und Name sowie Antwort der befragten Person zu notieren. In der nächsten Stunde zum Sozialen Lernen beginnt A, steht auf und sagt: B liest gern Comics. A bleibt stehen, B erhebt sich ebenfalls und sagt: C war am Sonntag im Kino. C erhebt sich und sagt: D Das wird solange fortgesetzt, bis die Interviewkette fertig ist, d.h. alle Kinder stehen und über alle etwas gesagt wurde.

Variante A

Schritt 1

Die Gruppenleiterin sammelt gemeinsam mit den Schüler/innen Interviewfragen und notiert sie an der Tafel. Die Schüler/innen gehen herum und befragen sich gegenseitig. Sie müssen nichts aufgeschrieben, sich aber möglichst viel merken.

Schritt 2

Alle Schüler/innen kommen im Stuhlkreis zusammen. Eine Schülerin/ein Schüler steht auf und sagt: A isst gern Erdbeeren. A erhebt sich ebenfalls und sagt: B spielt gern Basketball. B erhebt sich: C isst nicht gern Sauerkraut. Das wird solange fortgesetzt, bis alle Schüler/innen stehen.

Variante B

B. Die Gruppenleiterin sammelt gemeinsam mit den Schüler/innen Interviewfragen. Entweder macht sie oder ein/e Schüler/in bzw. mehrere Schüler/innen daraus ein neues Interviewblatt.

Der Arbeitsbogen befindet sich am Ende des Papiers!

Mein persönliches Wappen

Vorbereitung: Beispiel für ein persönliches Wappen anfertigen (möglichst auf Din A 3, damit es gut gesehen werden kann). AB kopieren.

Übungsablauf:

Schritt 1

Die Gruppenleitung sagt den Kindern: Heute werdet ihr ein persönliches Wappen herstellen. Ein Beispiel hängt an der Tafel. Im Feld links oben steht: Ich kann gut ... Im Feld rechts oben steht: Ich (mache) gern ... Im Feld links unten steht: Ich bin stolz ... Im Feld rechts unten steht: Ich möchte gern besser ... Jeder bekommt ein Blatt und schreibt etwas auf, das in das jeweilige Feld passt. Anschließend gestaltet ihr euer Wappen mit Farbstiften nach euren Vorstellungen.

Schritt 2

Die Kinder erledigen ihre Arbeit.

Schritt 3

Per Los kommen immer zwei Kinder zusammen und stellen sich ihr Wappen vor. Sie vereinbaren einen Satz, den sie jeweils für das andere Kind im Plenum sagen dürfen.

Schritt 4

Jedes Kind zeigt sein Wappen im Plenum, d.h. hält es hoch, so dass alle es sehen können. Sie müssen nichts lesen bzw. wird auch nichts davon vorgelesen. Die beiden Kinder, die sich ihr Wappen jeweils vorgestellt haben, sagen jeweils den einen Satz über den/die andere/n, auf den sie sich verständigt haben.

Schritt 5

Alle Wappen werden aufgehängt. Die Kinder erhalten etwas Zeit, um sich die Wappen anzuschauen. Später kommen die Wappen in ein Klassenbuch oder in den persönlichen Ordner. (Das Wappen kann auch als Titelblatt des persönlichen Ordners für die Stunden zum Sozialen Lernen dienen.)

Fortsetzung

In der nächsten Stunde zum Sozialen Lernen finden sich (evtl. per Los) jeweils immer zwei neue Schüler/innen zusammen, sprechen kurz über ihr Wappen und einigen sich erneut auf eine Aussage, die gegenseitig im Stuhlkreis veröffentlicht werden kann.

AB befindet sich am Ende des Papiers.

Personensuche

Vorbereitung: AB kopieren.

Übungsverlauf:

Schritt 1

Jede/r Schüler/in bekommt das Blatt mit den Fragen. (Evtl. werden zuvor alle Fragen mit den Schüler/innen gemeinsam durchgelesen.) Sie gehen im Raum umher und befragen ihre Mitschüler/innen. Dabei gehen sie mit jeder neuen Frage zu einem anderen Schüler, damit sie mit möglichst vielen Schüler/innen Kontakt aufnehmen. Sie können mehreren Kindern/Jugendlichen die gleiche Frage stellen und damit die Zahl ihrer Kontakte erhöhen. Wichtig ist, dass sie die Ergebnisse und die Vor- evtl. auch Zunamen (die bei dieser Gele-

genheit gleich mitgeübt werden können) der/des Befragten festhalten. Auf dem Blatt sollen schließlich möglichst viele verschiedene Namen stehen.

Schritt 2

Die Schüler/innen kommen per Los zu zweit zusammen und stellen sich die Ergebnisse ihrer Personensuche vor.

Schritt 3

Zum Schluss kommen alle im Stuhlkreis zusammen. Jede/r steht nun reihum auf und sagt: „Jan mag Katzen besonders gern.“ Oder: „Ich habe von Jan erfahren, dass er Katzen besonders gern mag.“ Jan streckt als Zeichen dafür, dass er bereits erwähnt wurde, den Daumen nach oben und darf von den anderen nicht mehr genannt werden.

Achtung!

Wenn am Ende nur noch weniger Schüler/innen noch nicht erwähnt wurden, kann es sein, dass ein vorlesender Schüler (A) keinen noch unerwähnten Schüler (B) mehr auf seinem Blatt hat. Dann darf sich A einen dieser B-Schüler aussuchen und die anderen Schüler/innen sagen, welche verschiedenen Antworten über B auf ihrem Blatt stehen. A wiederholt dann eine der von den anderen Schüler/innen geäußerten Antwort. So wird dafür gesorgt, dass alle bei der Auswertungsrunde eine Antwort vorlesen bzw. wiederholen und jede/r einmal genannt wird.

Auswertung:

Möchtest du etwas zu der Übung sagen?

Varianten:

1. Weitere Personensuchen
2. Die Schüler/innen sammeln ihre eigenen Fragen und stellen selbst einen Befragungsbogen her.

AB befindet sich am Ende des Papiers.

Warme Dusche

Übungsverlauf:

Schritt 1

Die Schüler/innen sammeln, was Nettes über eine Person gesagt werden kann. Es können sowohl Äußerlichkeiten (Dein T-Shirt/deine Augen etc. gefallen mir.) als auch Aspekte des Verhaltens (Du hast mir bei den Hausaufgaben geholfen. Du bist immer freundlich zu mir.) genannt werden.

Schritt 2

Eine Schülerin/ein Schüler setzt sich vor die anderen Schüler/innen auf einen Stuhl/besser noch einen Tisch. Die anderen Schüler/innen überlegen, was sie ihr/ihm Nettes sagen könnten. Jede/r sollte im Kopf wenigstens einen Satz gebildet haben. Sie melden sich. Der auf dem Tisch sitzende Schüler nimmt *drei* andere ran, die ihm dann etwas Nettes sagen. Dann entscheidet er, wer mit ihm den Platz tauscht und eine „Warme Dusche“ erhält.

Anmerkung:

Der wertgeschätzte Schüler darf nicht mehr als drei Schüler/innen drannehmen, d.h. auch nur drei nette Sachen über sich hören. Keiner soll dabei benachteiligt bzw. bevorzugt werden.

Wenn Sie merken, dass sie langweilig wird, dann setzen Sie sie in der nächsten Stunde zum Sozialen Lernen fort. Achten Sie allerdings darauf, dass alle Schüler/innen die „Warme Dusche“ in Anspruch nehmen können.

Auswertung:

Wie hast du dich unter der warmen Dusche gefühlt?

Wie findest du es, wenn Nettes über dich gesagt wird?

Wie findest du es, Nettes über andere zu sagen?

Möchtest du uns noch etwas über die Übung mitteilen?

Fortsetzung:

Schritt 1

Die Schüler/innen schreiben ihren Namen auf einen Zettel und fertigen Lose daraus. Jeder Schüler/jede Schülerin zieht den Namen eines anderen Kindes und schreibt über dieses Kind einen netten Satz. Es kann sich dabei von anderen Schüler/innen oder der Gruppenleiterin (GL) helfen lassen.

Schritt 2

Die GL sammelt die Zettel ein und liest vor, was darauf steht, z.B.: Lisa, du hast supertolle Turnschuhe. (Das entsprechende Kind mit dem Namen ansprechen.)

Schritt 3 (evtl.)

Sollte auf einem Blatt nichts oder nichts Nettes stehen, dann gemeinsam mit den Schüler/innen überlegen, was jetzt zu tun ist. Negatives wird nicht vorgelesen, weil das nicht Ziel der Übung ist.

Drei Freundinnen / Drei Freunde

Vorbereitung: AB kopieren

Übungsverlauf:

Schritt 1

Die Schüler/innen finden sich per Los zu dritt zusammen und bearbeiten das Blatt. Sollte sich die Anzahl der Schüler/innen nicht durch drei teilen lassen, kann es evtl. auch ein oder zwei Paare zusammen bzw. eine Vierergruppen.

Schritt 2

Jede Gruppe erhält *ein* Gruppenblatt und einigt sich, wer die Ergebnisse auf dem Blatt festhält. Dann wird das Gruppenblatt gemeinsam bearbeitet.

Schritt 3

Alle Gruppen kommen im Stuhlkreis zusammen. Gruppenmitglieder sitzen nebeneinander. Jede Gruppe trägt den anderen ihre Ergebnisse vor.

Die Blätter werden an der Wand aufgehängt, damit alle sich die (vollständigen) Ergebnisse und die Unterschriften anschauen können.

Anmerkung:

Diese Übung sollte mehrfach durchgeführt werden. Da sich die Schüler/innen per Los zusammenfinden, besteht bei jeder weiteren Runde die Möglichkeit, dass sich andere Kinder etwas näher kennen lernen.

Auswertung:

Möchtest du etwas zu der Übung sagen?

Varianten:

Bei großen Klassen finden sich Vierergruppen zusammen.

Zeitpuffer

Wo steht/sitzt Lisa?

Wo steht/sitzt... ?

Alle stehen/sitzen im Kreis, schauen sich an und versuchen sich zu merken, wer wo steht/sitzt. Dann senken alle den Kopf und schließen die Augen.

Die Gruppenleiterin fragt: „Wo steht/sitzt Lisa?“

Die Schüler/innen müssen die Augen weiterhin geschlossen sowie den Kopf nach unten halten und mit dem Finger in die Richtung zeigen, in der ihrer Meinung nach die genannte Schülerin steht/sitzt. Die GL sagt: „Augen auf!“ Die Schüler/innen öffnen die Augen und prüfen, ob sie Recht gehabt haben.

(Mehrmals durchführen, damit möglichst viele bzw. alle drankommen.)

Variante:

Wer ist das?

Alle stehen im Kreis und schauen sich genau an. Sie versuchen sich so viel als möglich vom optischen Erscheinungsbild der anderen zu merken und auch zu merken, wo die anderen im Kreis stehen. Dann senken alle den Kopf und schließen die Augen.

Die GL beschreibt (sehenden Auges) eine Schülerin/einen Schüler aus der Runde und fragt dann die anderen: Wer ist das?

Die Schüler/innen müssen die Augen weiterhin geschlossen halten, Kopf nach unten und mit dem Finger auf die Person zeigen, auf die ihrer Meinung nach die Beschreibung zutrifft.

Dann dürfen sie die Augen öffnen und prüfen, ob sie Recht gehabt haben.

(Mehrmals durchführen, damit möglichst viele bzw. alle drankommen.)

Bei weiteren Durchgängen können die Schüler/innen die Spielleitung übernehmen.

Kreisschlange

Übungsablauf:

Die gesamte Gruppe erhält die Aufgabe, sich – ohne zu sprechen – nach dem Alphabet im Kreis aufzustellen.

Die Spielleiterin zeigt, wo der Beginn der Kreisschlange ist (wo also das Alphabet beginnt) und wo das Ende ist.

Zum Schluss stehen alle in alphabetischer Reihenfolge im Kreis und sagen einzeln ihren Vornamen. Dabei prüft die ganze Gruppe, ob die Reihenfolge stimmt.

Als Hilfe kann das Alphabet in großen Buchstaben an der Wand hängen.

Weitere Impulse:

- Die Schüler/innen stellen sich nach ihrer Haarfarbe, der Farbe ihrer Augen, der Farbe ihrer Schuhe etc. auf.
- Die Schüler/innen machen eigene Vorschläge.
- Aufstellen nach der Zeit des heutigen Aufstehens, nach der Entfernung zur Schule, nach der Anzahl der Familienmitglieder etc.

Achtung!

Wir empfehlen, nicht nach der Größe aufstellen zu lassen, weil das manchmal für die Größten (wenn es Mädchen sind) und für die Kleinsten (wenn es Jungen sind) unangenehm ist.

Variante

Die Schüler/innen ordnen sich – ohne zu sprechen – nach ihren Geburtstagen. Mit den Fingern zeigen sie sich zunächst ihre Geburtsmonate. Nachdem sie sich in den Geburtsmonaten zusammengefunden haben, zeigen sie sich, wiederum mit den Fingern, den Tag des Monats, an dem sie geboren wurden, und stellen sich in der entsprechenden Reihenfolge auf.

Anmerkung: Bitte lassen Sie die Schüler/innen im Kreis aufstellen und nicht in einer langen Schlange, weil sie sich im Kreis alle sehen können und genau darum geht es.

Auswertung: Sprechen Sie mit den Schüler/innen über das, was ihnen dabei wichtig ist.

Weitere Variante

Alle Schüler/innen bekommen einen Aufkleber mit einer Ziffer (je nach Zahlenraum, der gerade im Mathematikunterricht bearbeitet wird) und ordnen sich von klein nach groß.

Mein Wappen

